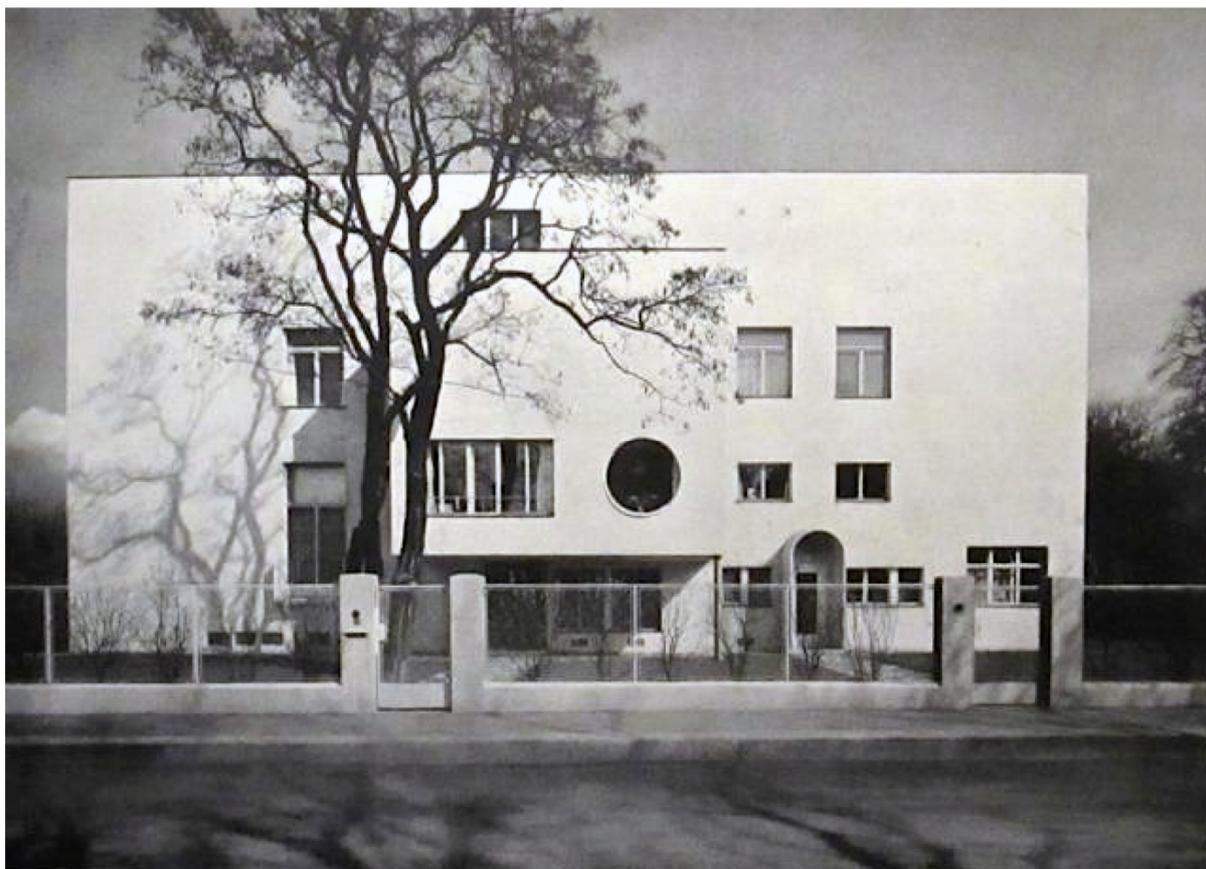


## Wahrnehmungsbericht des Denkmalbeirates

Der Denkmalbeirat stellt fest und berichtet:

**Das denkmalgeschützte Haus Beer ist gefährdet!**



Villa Beer, 1130 Wien, Wenzgasse 12, Straßenansicht im Jahr der Fertigstellung. Quelle: Innen-Dekoration, 42: 1931, S. 387.

Das Haus Beer in Wien-Hietzing gehört zu den außergewöhnlichsten Architekturdenkmälern des frühen 20. Jahrhunderts in Österreich. 1929/30 nach den Plänen der Architekten Josef Frank und Oskar Wlach errichtet, ist es mit den bedeutendsten Wohnhäusern der Moderne, wie der Villa Savoye von Le Corbusier bei Paris, dem Haus Tugendhat von Ludwig Mies van der Rohe in Brunn oder der Villa Müller von Adolf Loos in Prag, die zur gleichen Zeit entstanden sind, auf eine Stufe zu stellen.

Die Industriellenfamilie Beer bewohnte das Haus bis zu ihrer Emigration in die USA im Jahr 1940. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde das Haus 2012 versteigert. Den Zuschlag erhielt eine Privatstiftung.

Die neue Eigentümerin plant, das denkmalgeschützte Haus in drei unabhängige Wohneinheiten zu unterteilen und eine neue Stiege und einen Aufzug einzubauen; alle Maßnahmen, die das außergewöhnliche räumliche Gefüge („Das Haus als Weg und Platz“) unwiederbringlich zerstören würden. Im September 2016 suchte die Stiftung bei der Magistratsabteilung 64 um Ausstellung eines Interessenbescheids an, der bestätigen soll, dass die Umbaumaßnahmen im öffentlichen Interesse stünden.

Die bekannt gewordenen Umbaupläne, die auf eine Zerstörung wesentlicher Teile dieser Inkunabel der Moderne hinauslaufen, ließ namhafte österreichische Architektur- und Denkmalschutzinstitutionen zur Rettung des Hauses auf den Plan treten. Hochkarätige, nationale wie internationale Experten unterstützen sowohl die diesbezügliche parlamentarische Bürgerinitiative als auch die Petition.

Wie auch in den Medien berichtet wurde, hat das BDA am 22.11.2016 ein Schreiben der Dr. Strohmayr Familienstiftung erhalten, wonach das Ansuchen um Veränderung des Denkmals zurückgezogen wurde. Eine Aktennotiz des BDA vom 17.11.2016 über eine davor stattgefundenen diesbezüglichen Besprechung mit dem Eigentümer besagt weiters, dass der Eigentümer plant, das Haus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Solange aber nicht auch das erwähnte Ansuchen um Ausstellung eines Interessenbescheids bei der Magistratsabteilung 64 zurückgezogen wird, ist die denkmalgerechte Erhaltung dieses Hauses nicht gesichert.

Der Denkmalbeirat gibt somit seiner Hoffnung und Sorge Ausdruck, dass in absehbarer Zeit diese österreichische Ikone der Moderne gesamtheitlich, als ein räumliches Gefüge denkmalgerecht restauriert wird.

Auch in Österreich muss es möglich sein, dieses bedeutende architektonische Erbe zu würdigen und das Haus Beer samt Garten in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten, zu restaurieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wie dies auch im Ausland bei der Villa Savoye, dem Haus Tugendhat und der Villa Müller beispielhaft geschehen ist.